



Fact Finding Mission für Vertreterinnen und Vertreter deutscher Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) nach Kanada und in die USA vom 20. - 26.10.2024

1. Einleitung

Die USA und Kanada weisen traditionell eine signifikant höhere Akademikerquote in der Bevölkerung im Vergleich zu Deutschland auf. Gleichzeitig wird von Hochschulabsolventen erwartet, dass ihr erster Abschluss stark berufsqualifizierend ist und gute Arbeitsmarktchancen bietet. Die Mehrheit der Studierenden erwirbt einen Bachelor-Abschluss oder eine niedrigere Qualifikation wie einen Associate Degree, Certificate oder Diploma. Die Berufsaussichten hängen stark davon ab, ob die Lehre praxisorientiert ist und praktische Komponenten umfasst.

Der Bedarf an Fachkräften, insbesondere in wissensbasierten Sektoren wie Finanzdienstleistungen, Technologie und Telekommunikation sowie im verarbeitenden Gewerbe, wird weiterhin wachsen. In den USA besteht generell eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, und es gibt in der Regel weniger Bedenken hinsichtlich einer möglichen Einschränkung der akademischen Freiheit. Typisch für die USA, und immer öfters auch in Kanada, stehen die Chancen und Potenziale im Vordergrund. Partnerschaften zwischen Industrie und Universitäten bestehen bereits seit langem und nehmen verschiedene Formen an.

Es gibt in den USA und Kanada keinen dem deutschen Modell der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) direkt vergleichbaren Hochschultyp. Stattdessen sind einzelne Aspekte praxisorientierter Studiengänge und Forschung an vielen Hochschulen integriert. Ein Beispiel dafür sind die Co-op-Programme, die schulbasierte Ausbildung mit praktischer Arbeitserfahrung verbinden.

Um die Potenziale des nordamerikanischen Hochschulmarktes im Bereich praxisorientierter Ausbildung zu verdeutlichen, konkrete Kooperationsmöglichkeiten – auch mit Praxispartnern – zu erkunden und gleichzeitig die Internationalisierungsstrukturen deutscher Hochschulen weiterzuentwickeln, lädt der DAAD Vertreterinnen und Vertreter deutscher HAW zu einer Fact-Finding-Mission ein.

2. Zielregion

In den USA bieten mehr als 4.000 Hochschulen (die Begriffe "University" und "College" werden synonym verwendet) ein äußerst vielfältiges Angebot, das von zahlreichen erstklassigen Universitäten bis hin zu einer breiten Palette von Hochschulen mit unterschiedlicher Qualität reicht, die in ständigem Wettbewerb zueinander stehen. Nach dem Abschluss der High School setzen 66 Prozent ihre Ausbildung an einer Hochschule fort.

Im Frühling 2022 waren 17,9 Millionen Studierende an einer Hochschule eingeschrieben, verglichen mit 19,6 Millionen im Jahr 2019. Davon waren insgesamt 13,87 Millionen an öffentlichen Hochschulen immatrikuliert und 5,12 Millionen an privaten Universitäten. Während private

Hochschulen während der Pandemie erhöhte Einschreibezahlen verzeichneten, waren öffentliche Hochschulen, insbesondere die Community Colleges, von starken Rückgängen betroffen.

In Kanada gibt es 223 öffentliche und private Universitäten sowie 213 öffentliche Colleges und Institute. Neben Volluniversitäten mit grundständigen (Bachelor-) und weiterführenden (Master-) Studiengängen sowie Doktorandenprogrammen existieren auch Universitäten, die primär Abschlüsse bis zum Bachelor anbieten. Colleges bieten vorrangig zweijährige berufsbezogene Abschlüsse (Diploma, Certificate) an und führen nur wenige Studiengänge bis zum Bachelor durch. Meist sind daher nur einzelne Studiengänge der Colleges in Deutschland als Hochschulbildung anerkannt. Hier gibt es allerdings in den letzten Jahren Bewegung: Es werden mehr und mehr kombinierte Studiengänge gemeinsam von Colleges und Universitäten angeboten, in der angewandten Forschung sind einige Colleges führend.

Im Jahr 2022 waren in Kanada 2,19 Millionen Studierende an einer Universität oder College eingeschrieben, verglichen mit 2,16 Millionen im Jahr 2019. Kanada ist weiterhin eines der weltweit attraktivsten Zielländer für internationale Studierende. Im Jahr 2022 erteilte Kanada 550.000 neue Studienzulassungen (+24% im Jahresvergleich) und zählte mehr als 800.000 internationale Studierende an seinen Hochschulen. Der Anteil internationaler Studierender liegt an den Universitäten und Colleges bei ungefähr 17,1 Prozent ([The PIE News, Statistics Canada](#)).

Der Austausch zwischen nordamerikanischen und deutschen Hochschulen ist nicht nur aufgrund des Wissenstransfers und der hervorragenden Qualifikationen, die nordamerikanische (akademische) Fachkräfte mitbringen, für beide Seiten lohnenswert. Die Fördermöglichkeiten durch HAW.International bieten spannende Perspektiven für zukünftige Kooperationen.

Nordamerikanerinnen und Nordamerikaner zeigen weiterhin ein erhebliches Interesse an einem Studium in Deutschland. Das liegt unter anderem am hervorragenden Ruf der deutschen Wissenschaft, der weitgehenden Gebührenfreiheit deutscher Hochschulen und nicht zuletzt am Image Deutschlands als weltoffenem, kulturell vielfältigem und sicheren Land im Herzen Europas.

3. Vorhaben

Diese Fact Finding Mission richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter deutscher HAW, die über alle Ebenen der Hochschule hinweg eine strukturelle Verbesserung ihrer Internationalisierung anstreben.

Im Rahmen der Reise haben Sie als Vertreterin oder Vertreter Ihrer Hochschule die Möglichkeit,

- einen vertieften Einblick in das Ausbildungs- und Forschungssystem an ausgewählten Hochschulen in der Zielregion zu erhalten;
- Kontakte und mögliche Partner sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis für Ihre Internationalisierungsvorhaben zu identifizieren;
- Chancen und Grenzen für mögliche Kooperationen und für eine praxisorientierte Ausbildung kennenzulernen;

- Ihre Hochschulen als einen interessierten und interessanten sowie engagierten Partner in der internationalen Hochschulzusammenarbeit zu präsentieren.
- sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer deutscher HAW auszutauschen und Netzwerke für Ihre internationalen Kooperationen zu bilden.

Die besonderen Markenzeichen der deutschen HAW, ihre praxisorientierte Ausbildung und anwendungsbezogene Forschung, bilden einen besonderen Schwerpunkt der Reise.

4. Reiseverlauf

Die Reise beginnt in Toronto, Ontario, Kanada. Der Großraum Toronto ist mit fast 6,69 Millionen Einwohnern der größte Ballungsraum des Landes. Die Stadt dient als wirtschaftliches Zentrum und beherbergt den Hauptsitz vieler Unternehmen sowie zahlreiche Hochschulen.

Das zweite Ziel ist Detroit, Michigan, USA. Die Stadt ist nicht nur für ihre florierende Automobilindustrie bekannt, sondern auch für ihr starkes Hochschul- und Wirtschaftsnetzwerk. Die Hochschulen bieten eine breite Palette an Studiengängen und Forschungsmöglichkeiten, die eng mit den Bedürfnissen der lokalen Wirtschaft verbunden sind. In Michigan, insbesondere in den größeren Ballungsgebieten von Detroit und Grand Rapids, haben sich viele deutsche mittelständische und große Unternehmen niedergelassen, die bedeutende und vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.

Das letzte Ziel der Reise ist New York City. Auch hier sind Besuche an Hochschulen geplant, die ein ausgeprägtes Interesse an der Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften haben. Ein Netzwerkevent mit deutschen und amerikanischen Partnern aus dem Hochschul-, Industrie- und Wirtschaftsbereich ist in Zusammenarbeit mit dem DWIH New York geplant.

Derzeit geplanter Ablauf:

- | | |
|----------------------|---|
| 20.10. (Sonntag) | Ankunft in Toronto |
| 21.10. (Montag): | Briefing, Hochschulbesuch, Netzwerkempfang |
| 22.10. (Dienstag): | Hochschulbesuch, Weiterreise nach Detroit, Netzwerkempfang |
| 23.10. (Mittwoch): | Hochschulbesuche |
| 24.10. (Donnerstag): | Weiterreise nach New York, Hochschulbesuch, Netzwerkempfang |
| 25.10. (Freitag): | Hochschulbesuch, Abschlussdinner |
| 26.10. (Samstag): | individuelle Abreise |

Die finale Ausgestaltung der Besuche vor Ort wird nach Möglichkeit an die benannten Kooperationsinteressen der Teilnehmenden angepasst.

5. Teilnahmevoraussetzungen

Alle Vertreterinnen und Vertreter deutscher HAW, die die Internationalisierung ihrer jeweiligen Hochschule strukturell vorantreiben wollen, können ihr Interesse an der Teilnahme bekunden. Das schließt Hochschulleitungen und an Internationalisierung interessierte Lehrende aus den Fachbereichen ebenso ein wie Vertreterinnen und Vertreter von International Offices oder anderen Verwaltungseinheiten.

Gefördert werden insgesamt circa 15 Teilnehmende, pro Hochschule maximal eine Person.

Die Fact Finding Mission richtet sich dabei besonders an solche HAW, die bisher über keine oder lediglich geringe Kooperationserfahrung in der Zielregion verfügen.

Folgende Dokumente müssen eingereicht werden:

- Schreiben zur Erläuterung der zukünftigen Kooperationsabsichten der Hochschule (max. 4000 Zeichen) mit folgendem Inhalt:
 - strategisches Kooperationsinteresse der Hochschule mit Bezug zu potenziellen Partnern;
 - bisherige Kontakte oder Kooperationen der Hochschule mit Partnern in der Zielregion;
- Kurzer Lebenslauf der Hochschulvertreterin bzw. des Hochschulvertreters sowie kurze Erläuterung der persönlichen Motivation zur Teilnahme an der Reise;
- formloses Unterstützungs-/Bestätigungsschreiben der Hochschulleitung für die Teilnahme an der Fact Finding Mission. Darin soll durch die Hochschulleitung dargelegt werden, inwieweit die benannte Vertreterin bzw. der benannte Vertreter die gesamte Hochschule auf der Reise vertritt.

6. Was wird gefördert?

Die Ausgaben für die Teilnahme inklusive Übernachtung, Transport vor Ort und Verpflegung werden vom DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert, sodass für Sie lediglich die Ausgaben für An- und Abreise sowie ggf. Visa und Impfungen anfallen. Bitte beachten Sie frühzeitig die Einreisebedingungen nach Kanada und in die USA.

Die genannten Ausgaben können nur übernommen werden, wenn die Teilnehmenden an der gesamten Reise teilnehmen. Ein späterer Antritt sowie ein vorzeitiger Abbruch der Reise sind nur in Ausnahmefällen möglich.

7. Frist und Entscheidung

Die Frist für die Interessenbekundungen läuft bis zum 7. Juli 2024. Bitte schicken Sie Ihre vollständigen Unterlagen (Details unter Punkt 5) per E-Mail an haw@daad.de.

Bei der Auswahl der Reisetilnehmerinnen und Reisetilnehmer entscheiden folgende Kriterien:

- Potenziale zur strukturellen Weiterentwicklung der Internationalisierung an der Hochschule;
- Potenziale konkreter Kooperationsinteressen mit Partnern in der Zielregion;
- Aussagekraft der Begründung/Motivation für die Teilnahme an der Reise.

Der DAAD strebt ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern an. Eine Zusage zur Reisetilnahme gilt nur für die benannte Person. Ein nachträglicher Wechsel kann nur in Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit dem DAAD erfolgen.

8. Kontakt

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Christoph Münch, Referent im Referat P44 - Internationalisierung digital, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (haw@daad.de)